

Ideenwerkstatt Bahnbetriebswerk. Ergebnisse der Veranstaltung vom 21. März 2009

Anlage 2 zu Drucksache

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner: Schlusswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss der heutigen Ideenwerkstatt ein paar Dinge festhalten. Die von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner eingerichtete Arbeitsgruppe „Bahnbetriebswerk“ hat als eine ihrer ersten Veranstaltungen zu der heutigen Ideenwerkstatt eingeladen. Teilnehmen konnten alle Einrichtungen und Gruppen, die in der Arbeitsgruppe vorgeschlagen waren. Besonderen Wert habe ich darauf gelegt, dass auch die Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf heute Gelegenheit hat, ihren Standpunkt vorzutragen. Heute schon kann dazu festgestellt werden, dass die Errichtung eines Sicherheitszauns entlang der Bahntrasse und eine neue Erschließung des Bahnbetriebswerks von der Eppelheimer Straße her zu den Grundvoraussetzungen der planerischen Überlegungen der Stadt gehören.

Bei der Sammlung von Ideen, wie das ehemalige Bahnbetriebswerk künftig als Zentrum für Jugend und Kultur genutzt werden kann, gibt es zwei gesetzte Größen als Rahmenbedingungen zu beachten. Auf der einen Seite sind es die 42 Wohnungen für Menschen in Not, für die es an anderer Stelle in der Stadt keine Alternativstandorte gibt. Auf der anderen Seite ist es die Halle der ehemaligen Ausbildungswerkstatt, die sich anbietet, als Nachfolgeort der Halle 02 am Güterbahnhof zu dienen, sobald dieses Veranstaltungszentrum aufgegeben werden muss.

Für die übrigen Flächen haben wir heute Ideen gesammelt. In erfreulich breiter Beteiligung habe ich eine offene, engagierte und in sehr guter Atmosphäre verlaufende Diskussion erlebt. Aufgefallen ist mir, wie sehr in den drei Arbeitsgruppen die Belange des Ochsenkopfs zur Sprache kamen. Wichtig fand ich weiterhin die Stichworte „Generationen übergreifend“ und „professionell geleitet“. Zugleich ist der Wunsch deutlich geworden, nicht ein weiteres herkömmliches Jugendzentrum zu schaffen, sondern neue Wege der Verbindung zwischen Kultur- und Jugendarbeit zu suchen. Die dafür geeignete Trägerstruktur haben wir heute noch nicht gefunden, aber auch hierzu gab es wichtige Hinweise: Trägerverein, Genossenschaft oder andere Gesellschaftsformen der Gemeinnützigkeit.

Das weitere Vorgehen bestimmt sich aus dem Arbeitsprogramm der AG Bahnbetriebswerk. Dort werden Anhörungen stattfinden zu den wichtigen Themen wie baulicher Zustand, Nutzungsmöglichkeiten und städtebauliches Umfeld. Ein Ergebnisbericht über die heutige Ideenwerkstatt wird unverzüglich an die Gremien des Gemeinderats gehen; bis zur Sommerpause wird eine Abschätzung der erforderlichen baulichen Sicherheitsmaßnahmen vorliegen. Sofern dabei neue Erkenntnisse vorliegen, halte ich auch die Durchführung einer weiteren Ideenwerkstatt für sehr sinnvoll.

Bedanken will ich mich bei allen, die zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben; besonders hervorheben möchte ich die Leistung unseres Moderators, Herrn Steffen Wörner. Ihnen allen wünsche ich einen guten Heimweg und eventuell eine interessante Lange Nacht der Museen.